

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. XI. N^{ro}. 8.

August.

1860.

Inhalt: Vereinsnachrichten. — C. Fuss: Die siebenbürgischen Gros-
Arten. — E. A. Bielz: Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und
Süßwasser - Mollusken Siebenbürgens (Fortsetzung).

Vereinsnachrichten

für den Monat August 1860.

In diesem Monate erfreute den Verein unser correspondirendes Mitglied, Herr Dr. Moritz Hörnes, Director des k. k. Hofmineralien-Cabinets aus Wien mit seiner Gegenwart.

Von unserm Vereins-Secretär, Herrn E. A. Bielz, ist folgender Bericht über die Fortschritte der geognostischen Aufnahmen im westlichen Siebenbürgen eingegangen:

Löblicher Verein!

Durch die Vermittelung der Direktion des löblichen Vereins wurde es dem ergebenst Gefertigten ermöglicht, auch dieses Jahr die Sektion der k. k. geologischen Reichsanstalt aus Wien, welche die Fortsetzung und Beendigung der geologischen Uebersichtsaufnahme von Siebenbürgen zum Zwecke hat, in Interesse des löblichen Vereins und der siebenbürgischen Landeskunde zu begleiten.

Die Aufnahmsarbeiten wurden bei Karlsburg begonnen, die Gegend von Zalatna; dann über Csib, Bakonya, Bozész, Feredő-Gyogy, Csikmo und über Al-Gyogy, Bokai, Akmar, Borberek nach Karlsburg zurück der Landstrich südwestlich von Karlsburg der ersten Bereisung unterzogen. Die Klassificirung der den Ampolyfluss zu beiden Seiten im Karpathensandstein begleitenden Kalke als den eocenen Bildungen angehörig, die Bestimmung der Rhyolite bei Zalatna, die Constatirung des Augitporphyres und des ihn begleitenden Jurakalkes südlich von Zalatna bis Mada, die Ausscheidung des krystallinischen Kalkes von Gyogy und Csikmo und der Kalktuffablagerungen beim erstern Orte, welche

beiden letztern auf den frühern Karten als jurassische Kalke angegeben waren, sowie die Eintheilung der tertiären Gebilde in die eocenen und miocenen Schichten, war das erhebliche Resultat dieser ersten Excursion.

Die zweite Reise wurde nach Sárd, Magyar-Igén, Borbánd, Krakko, Felső-Gáld auf den Piatra Cseki und die umliegenden Gebirge bis Intragald unternommen und konnten hierdurch nebst gehöriger Unterscheidung der Tertiärgebilde, wobei für Siebenbürgen das neue Glied des Leithakalkes gewonnen wurde, die Jurakalke mit den dieselben auch hier überall begleitenden Augitporphyren in drei Gruppen auf die geognostische Karte eingetragen werden.

Die weitere Erhebung erstreckte sich über Nagy-Enyed auf die Gegend von Torotzko und wurde dadurch der Anschluss der jurassischen Kalke und des Augitporphyrs an die Gruppe des Piatra Cseki, die Ausscheidung des Urgebirges mit dem krystallinischen Kalke nordwestlich von Torotzko, die Constatirung einer weitem Zone von Leithakalk von Hidas über Oláh-Lápád bis Vláháza und einer Parthie von weissem Trachyttuff (Palla) bei Nagy-Enyed erzielt.

Zur weitem Aufnahme des Erzgebirges verfügten wir uns dann nach Déva und nachdem hier vorläufig die Verbreitung des Trachytes ermittelt und die auffallend grosse Ausdehnung der Gosaugebilde bis in die nächste Umgebung von Déva entdeckt worden, dann das Petrefaktenlager von Bujtur mit seiner Umgebung einer nähern Berücksichtigung unterzogen war, wurde über Maros-Solymos, Szekerembe, Vormága, Bálsa, Kis- und Közép-Almás bis in die Nähe von Tekerö, dann über Máda, Renget, Feredö-Gyogy, Bábolna, Nagy-Rápolc, Arany, Kémend, Haro die Aufnahme fortgesetzt. Die dabei erzielte Begrenzung und Ausscheidung der Tertiärgebilde mit den Trachyttuffen und Süsswasserkalken, des Trachytes, Grünsteintrachytes, Augitporphyres, Jurakalkes, dann des Urgebirges mit dem krystallinischen Kalke, sowie die Entdeckung des dichten Trachytes des Aranyer Berges und die Bestimmung des Leithakalkes bei Vormága verleihen der geognostischen Karte dieser Gegend ein ganz verändertes Aussehen.

Nicht minder erfolgreich war eine weitere Excursion über Maros-Solymos, Branyitska, Maros-Brettey, Illye nach Zám und nördlich bis Almás-Szelistie. Dieser Landstrich zeigte auf unsern bisherigen geognostischen Karten eine grosse Parthie Karpathensandstein am Marosch, dann nördlich davon lauter Urgebirge bis auf die Wasserscheide des Köröschthales. Die Erhebung ergab zunächst eine Parthie Kreidesandstein (Gosau) bei Maros-Solymos, eine kleine Glimmerschieferparthie zwischen Besán und Branyitska, die schöne Basalt-Eruption des Mogura Bretzi bei Magyar-Brettey, einen Jurakalkzug von Danulesd über Godinesd, Tamasesd bis

Zám mit einer Parthie des ihn begleitenden Augitporphyrs und Serpentin, dann in grösster Ausdehnung auf der Wasserscheide zwischen dem Marosch und Körösch ein dioritähnliches Gestein mit den zur Miocenbildung gehörigen Trümmern und Conglomeraten desselben, welche ihm bis zur Marosch herab vorgelagert sind. Dass hierdurch jener früher sehr homogene Theil unserer geognostischen Karte ein ebenfalls ganz verändertes Aussehen erhielt, braucht kaum erwähnt zu werden.

Von Déva wurde über Maros-Solymos, Nevojés, Füzesd, Kracsunesd, Boitza, Tresztia, Hertzegány bis in die Nähe von Bukurest, dann über Kajanel, Fornadia, Szelistiora und Valisora der weitere Anschluss der Erhebungen und deren Fortsetzung in das Köröschthal über Lunkoi, Brád, Körösbánya, Also-Vácza, Kazanesd, Nagy-Halmágy und Umgebung, dann über Körösbánya, Riska, Baldovin, Riskulitza, Also- und Felső-Grohot, Tomnatik bis auf die Wasserscheide zwischen dem Körösch und Aranyosch, endlich über Ribitsora und Ribitze nach Körösbánya zurück und nach Mesztakon, Ruda und Kristior eingeleitet. Nach dem Kreidesandstein bei M. Solymos, treten in den beiden Kajánthälern zuerst Eocensandsteine mit Eocenalk (bei Kajanel, Fornadia und Nevojés), dann eine sehr kleine Parthie Glimmerschiefer vor Füzesd auf, vor Krecsunesd beginnt ein Zug von Augitporphyr, welcher sich von Mogura über Krecsunesd, Valisora, Dealumare, Lunksora auf der Wasserscheide des Körösch bis Karács und Felső-Vácza fortzieht, den Kalkzug von Tresztia, Boitza und Valisora, welcher der Juraformation angehört, begrenzt und mehrere Parthien dieses Kalkes (z. B. südlich von Karács und Felső-Vácza) einschliesst. An den Augitporphyr schliesst sich, in einem mächtigen Bogen von Mesztakon über Ruda, Lunkoi, Boitza, Hertzegány (bei Tresztia mit dem gleichen Gesteine der Gegend von Nagygág verbunden) Kureti, Felső-Bukurest, Zdrapcz, Valje-Brád, Váka, Dsunk, Ribicsora, Also-Grohot und bis Uibarest das obere Köröschthal umgehend der goldreiche Grundsteintrachyt jener Gegend an, welchem in einer kleinen Parthie nördlich von Boitza, dann in mächtiger Ausdehnung zu beiden Seiten des Köröschthales westlich bis zur Landesgrenze miocene Trachyt-Conglomerate angelagert sind, die nördlich von Csungány an der westlichen Landesgrenze einen grossen Stock anstehenden Trachytes umschliessen. Von Porkura, Pojána und Tekerö zieht sich nördlich vom Grünsteintrachyt eine Zone des Augitporphyrs über Valje Japi, Felső-Bukurest, Bucsud und Potingány bis Dsunk in nordwestlicher Richtung fort, während der Grünsteintrachyt bei Tresztia und Hertzegány noch zwei Kuppen von quarzführendem Trachyt (Rhyolit) einschliesst und zwischen ihm und den Trachyt-Conglomeraten bei Also-Lunkoi und Mesztakon kleine Parthien von Jurakalk, dann zwischen den Trachyt-Conglomeraten nördlich von Halmágy miocene Thonbil-

dungen mit Cerithien und Congerienschichten (z. B. am Sortok bei Nagy-Halmágy) eingelagert sind.

Nördlich von jenen Eruptivgesteinen und den angelagerten Miocenbildungen schliessen sich eocene Karpathensandsteine an, welche an Mächtigkeit nach Osten (gegen Abrudbánya und Zalatna) zunehmen, zum Theil früher schon bekannt, aber nach den mit ihnen auftretenden Kalksteinen nicht gehörig gewürdigt wurden. Von diesem Kalke beginnt ein mächtiger Zug bei Baldovin (nördlich von Körösbánya) und zieht sich unmittelbar an der Grenze des Grünsteintrachytes über Also- und Felső-Grohot bis östlich von Tomnatik, derselbe Kalk setzt auch das Gebirge nördlich von Bulzest und den Berg Strimba nordöstlich von Tomnatik zusammen und bildet die Gebirgsspitzen Bunyesitza, Vulkán und Vurfu Porki westlich von Zalatna. Die darin vorkommenden Versteinerungen (Hippuriten, Actaeonellen etc.) weisen diesen Kalk *) unzweifelhaft der Kreideformation zu.

Von Bucsed setzten wir die Reise nach Abrudbánya fort und ich werde nicht ermangeln, die weitem Ergebnisse der geologischen Aufnahme dem löblichen Vereine zugleich mit einer Copie der geognostischen Karte des westlichen Siebenbürgens vorzulegen, dessen Gebirge durch ihre so äusserst complicirte Zusammensetzung ein ebenso schwieriges, als interessantes Terrain für wissenschaftliche Forschungen darbieten und zugleich den deutlichsten Beweis liefern, wie sehr eine ämtliche Revision die Beseitigung der althergebrachten Mängel unserer geognostischen Karten nothwendig machte.

Von Karlsburg habe ich ein Kistchen und von Déva und Abrudbánya je zwei Kistchen mit den geognostischen Handstücken sämmtlicher beobachteten Gesteine der bisher bereisten Gegenden an den löblichen Verein eingesendet, welche als Belegstücke zur geognostischen Karte zugleich ein unzerstörbares Archiv der Gesteinslehre unsers Landes in sorgfältiger Aufbewahrung des löblichen Vereines bleiben mögen. (Hievon sind auch bereits zwei grössere und ein kleineres Kistchen an den Verein eingelangt).

Noch liegt aber ein grosser und ebenso wichtiger Theil der Aufgabe vor uns, und wenn trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse, dem schwierigen Terrain und den meist sehr mangelhaften Communicationen der bereisten Landestheile die voran-

*) Erwähnung verdient als botanische Merkwürdigkeit, dass auf den Kalkfelsen von Also-Grohot bis Felső-Grohot die *Syringa vulgaris* in zahlreichen Exemplaren sich findet und dadurch ihr spontanes Vorkommen in Siebenbürgen, welches früher nur vom Berge Kaczanyas bei Vajdahunyad bekannt war, um so mehr erhärtet wird, als die in dieser Gegend gänzlich fehlenden Spuren früherer Kultur den Gedanken an eine Verwilderung der Pflanze gar nicht aufkommen lassen.

gedeuteten, gewiss erheblichen Resultate zu Stande gebracht wurden, so konnte diess nur mit der grössten Anstrengung unserer physischen und geistigen Kräfte, und nur mit ungescheuter Aufopferung aller zu Gebote stehenden Geldmittel geschehen. Dass der ergebenste Berichterstatter dabei seine Aufgabe stets unverrückt vor Augen gehabt hat und unablässig bemüht war, ebenso die Arbeiten der geologischen Aufnahms-Commission nach Kräften zu fördern, als die Resultate derselben im Interesse des Landes, der Lanheskunde und der vom löblichen Vereine verfolgten Aufgabe zu verwenden und zu verwerthen, — wird das Ergebniss dieser Aufnahme am deutlichsten zeigen und es wünschte nur der Schreiber dieser Zeilen, es möge ihm vergönnt sein, durch Verwendung des löblichen Vereins nach Vollendung der Aufgabe des Herrn Chefgeologen im engern Sinne, auch bei den Arbeiten seines Hilfsgeologen des Herrn Dr. Stur im südlichsten Theile vom Westen unsers Landes (in der Gegend von Vajda-Hunyad, im Hatzeberger- und Schielthale) sich betheiligen zu dürfen. — (Ein diessfälliges Einschreiten des Vereins bei der hohen k. k. Statthalterei konnte nicht berücksichtigt werden, da keine disponibeln Fonds für diesen Zweck mehr vorhanden waren).

Für die Vereins-Sammlung wurden geschenkt:

Vom Herrn k. k. Statthaltereirathe von Clesius mehrere schöne oryktognostische Handstücke, als: Allophan, Malachyt, Kupfersamterz und Steinmark aus dem Banate.

Vom Gefertigten mehrere geognostische Stücke von Resinar bei Hermannstadt.

Für die Bibliothek gingen ein:

Verhandlungen der k. k. geologisch-botanischen Gesellschaft in Wien Jahrgang 1859.

Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien III. Jahrgang 3. Heft.

Archiv des Vereins der Freunde der Naturkunde in Meklenburg zu Neubrandenburg. 1860.

Jahresheft der naturwissenschaftlichen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde in Brün. 1858 u. 1859.

(Im Tausche gegen die Vereins-Schriften.)

Leirása azon járvány Cholera nyavalyának, a mely t. n. Hunyad vármegyében 1831 Julius 27-kén ütött ki, Fodor András tapasztalásai szerint.

(Geschenk des Herrn Dr. M. Hörnes.)

J. L. Neugeboren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten für den Monat August 1860 141-145](#)

